

P. Dr. Manfred Probst SAC, Postulator**6. Rundbrief** Österliche Bußzeit 2007

Liebe Freunde und Verehrer von P. Richard Henkes!



Der 23. Januar 2007 wird als ein denkwürdiger Tag in die Geschichte des Seligsprechungsprozesses von P. Richard Henkes eingehen. Mit einem Pontifikalamt hat Bischof Dr. Franz Kamphaus das Bischöfliche Erhebungsverfahren abgeschlossen und nach Rom weiter geleitet. Obwohl es ein gewöhnlicher Werktagabend war, hatten sich so viele Gläubigen in der großen Marienkirche versammelt, dass einige stehen mussten. Bischof Kamphaus nannte in der Einleitung P. Henkes einen Mann, der standhielt, als viele umgekippt seien, der das Wort Gottes verkündet habe, gelegen oder ungelegen. Provinzrat P. Winkens konnte zu Beginn neben dem Bischof zahlreiche Teilnehmer aus der Familie und der Heimat von P. Henkes begrüßen. Auch die Pallottiner und weitere Vertreter der Vereinigung waren in großer Zahl angereist, unter ihnen Generalrektor P. Fritz Kretz aus Rom und der neue Provinzial P. Hans Peter Becker aus Friedberg. Als Zeitzeugen nahmen die jüngste Schwester von P. Henkes Regina Krämer und der einzige noch lebende deutsche KZ-Priester Hermann Scheipers teil, beide über 90 Jahre alt. Die musikalische Gestaltung hatte ein Großneffe von P. Henkes, Andreas Henkes, mit seinem Kirchenchor aus Rheinbrohl übernommen, die mit ihren Darbietungen der Liturgie Glanz verliehen. Vizeprovinzial P. Norbert Possmann würdigte in seiner begeisternden Predigt P. Henkes als Menschen, der sich ganz der Wahrheit verpflichtet wusste. Als Christ habe er in allen Lebenssituationen aus dem Vertrauen gelebt, dass der Herrgott das letzte Wort habe. Am Schluss der Messe dankte Provinzial P. Hans Peter Becker dem Bischof und allen Vertretern der am Prozess beteiligten Personen für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Pallottinern und der Diözese Limburg.

Während der Messe stand im Angesicht der Gemeinde eine helle Holzkiste, in der eine doppelte Ausfertigung der sechs versiegelten Prozessakten verstaut war (s. Bild). Nach einer Erklärung und einem Gebet von Bischof Kamphaus um einen guten Fortgang des Seligsprechungsverfahrens übergab sie der Bischöfliche Notar Dr. Thomas Schüller durch Aufkleben einer lateinischen Widmung symbolisch ihrer Bestimmung. Diese Akten wurden inzwischen zur Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungen nach Rom gebracht, wo der zweite Teil des Seligsprechungsprozesses durchgeführt wird. Das Seligsprechungsverfahren für P. Henkes wurde als 2. Causa des Jahres 2007 registriert. Eine nicht so erfreuliche Überraschung gab es, als der Vertreter der Kongregation wesentlich mehr Übersetzungen der Akten in die italienische Sprache einforderte, als bisher vorgesehen war. Noch in Rom habe ich mit Erfolg begonnen, weitere Übersetzer zu finden. Diese Übersetzungen werden eine Menge Geld kosten. Ich bitte diejenigen unter Ihnen, die dazu in der Lage sind, einen Beitrag dazu zu leisten. Allen bisherigen Spendern sage ich ein herzliches Vergelt's Gott.

Zum Abschluss möchte ich wie schon bei der Abschlussfeier darum bitten, weiter für die Seligsprechung von P. Henkes zu beten. Denn nicht Menschen können einen Menschen zu einem Seligen oder Heiligen machen, sondern nur die Gnade und die Vorsehung Gottes.

Mit allen guten Wünschen für eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes Osterfest verbleibe ich mit herzlichen Grüßen
Ihr